



Die Migros macht's vor: Auf dem Einkaufszentrum Länderpark in Stans NW befindet sich die grösste Fotovoltaikanlage in der Innerschweiz.

Wenn die Sonne lacht, gibts

Die Migros geht mit gutem Beispiel voran: Zusammen mit dem Elektrizitätswerk Nidwalden hat sie Einkaufszentrums Länderpark in Stans die grösste Solarstromanlage der Zentralschweiz gebaut.

Über 2 Millionen Kilowattstunden

Die Migros macht ernst mit der Sonnenenergie: Die Migros-Genossenschaften fördern die alternative Energie, indem sie selber Fotovoltaikanlagen realisieren oder ihre Gebäude dafür zur Verfügung stellen. Auf Migros-Dächern werden bereits jährlich 2.300.000 Kilowattstunden Strom produziert. Dies entspricht etwa dem Stromverbrauch von 690 Haushalten mit vier Personen. Die kleinste Anlage steht seit über 20 Jahren auf der Migros-Filiale in Davos Dorf. Sie produziert jährlich rund 4000 Kilowattstunden. Am meisten Solarstrom entsteht in der Betriebszentrale der Migros Waadt, nämlich eine Million Kilowattstunden pro Jahr. Die Migros wird das Engagement für Fotovoltaik weiter ausbauen – natürlich auch im Hinblick auf die Elektromobilität, die sie ab nächstem Herbst unter dem Namen M-way anbieten wird.

Setzen in Stans voll auf Sonnenenergie: Projektleiter Walter Baumann (links) und Bauleiter Iwan Scherer.

Wer auf dem grossen Flachdach des Migros-Einkaufszentrums «Länderpark» in Stans NW steht, geniesst einen beeindruckenden Ausblick: Futuristisch anmutende Solarzellen erstrecken sich Rand an Rand und in Reih und Glied auf der Fläche von ungefähr zwei Fussballfeldern – eingerahmt vom wunderbaren Panorama mit Stanserhorn, Bürgenstock und Pilatus. Die Solarzellen füllen die vorhandene Fläche nicht ganz aus, damit auf dem Dach noch genug Platz bleibt für Blumen und Gras. Die Pflanzen werden helfen, das Regenwasser aufzunehmen, damit sich bei heftigen Gewittern keine Sturzflut vom Dach her auf die umliegenden Strassen ergiesst. Zudem bieten sie Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tiere.

Auch bei schlechtem Wetter gibts Solarstrom

«Beim Bau der Solaranlage haben wir darauf geachtet, dass die Sonneneinstrahlung optimal eingefangen werden kann», erläutert Bauprojektleiter Walter Baumann. So liegen die Sonnenpanels, die sich aus mehreren Solarzellen zusammensetzen, nicht flach, sondern sind um zehn Grad aufgestellt und der Sonne entgegengerichtet. Durch diesen Neigungswinkel kann Sonnenenergie optimal in elektrische Energie umgewandelt werden, und im Winter vermag der Schnee abzurutschen. Eine noch grössere Neigung der Panels hätte zur Folge, dass die Zellen dem Wind zu stark

ausgesetzt wären und dass sie spiegeln und blenden würden. Das gilt es zu vermeiden, denn in der Nähe befindet sich ein Flugplatz, und zudem soll der Blick der Touristen vom Stanserhorn aus nicht beeinträchtigt werden.

Auch wenn die Sonne nicht direkt scheint, wird in Stans Strom produziert – allerdings weniger. «Wenn wir beispielsweise unter einer Nebeldecke stecken, wird höchstens ein Drittel der sonst gewonnenen Strommenge erzeugt», erklärt Christian Bircher, der Direktor des Elektrizitätswerks Nidwalden.

Die Anlage liefert Energie für rund 150 Haushalte

«Wir haben das erste und einzige Einkaufszentrum der Zentralschweiz mit einer Solaranlage», freut sich Ernst Weber, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Luzern. Die Migros hat die Solaranlage für rund drei Millionen Franken gebaut. Der Zeitpunkt war günstig, da das Einkaufszentrum derzeit sowieso umgebaut wird und um zwei Stockwerke erhöht worden ist. Seit April dieses Jahres produziert das Solarwerk grünen Strom und ist seither im Besitz des Elektrizitätswerks Nidwalden. Das Werk betreibt und unterhält die Anlage. Die Solaranlage auf dem Migros-Dach ist die grösste der Zentralschweiz und auch schweizweit eine der grössten. Die Menge des produzierten Stroms beträgt ungefähr 500.000 Kilowattstunden pro Jahr. Dies entspricht dem Stromver-

brauch von rund 150 Haushalten mit vier Personen.

Solarstrom ist wegen der kostspieligen Anlage heute noch wesentlich teurer als herkömmlich erzeugter Strom. Um die Erzeugung von erneuerbaren Energien zu fördern, unterstützt der Bund jedoch entsprechende Projekte mit einem namhaften Betrag, der sogenannten kostendeckenden Einspeisevergütung.

So ist es möglich, die Solaranlage auf dem Migros-Dach über 25 Jahre lang wirtschaftlich zu betreiben und die Umweltbelastung zu vermindern. Denn nachhaltige Energienutzung ist ein wichtiges Anliegen der Migros (siehe Kasten). So entspricht der neue «Länderpark» auch dem Minergie-Standard, der für geringen und umweltfreundlichen Energieverbrauch steht. «Das neue Einkaufszentrum wird wesentlich weniger Energie verbrauchen als das alte, obwohl es mehr als doppelt so gross ist», erklärt Bauprojektleiter Walter Baumann.

Wie viel Strom pro Tag bei welcher Wetterlage erzeugt wird, können die Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums nach dem Abschluss der Bauarbeiten auf einem laufend aktualisierten Monitor mitverfolgen. So bleibt nur zu hoffen, dass in den nächsten Jahren in Stans die Sonne häufig scheint. Die Aussichten stehen gut, denn «wir haben hier viel Föhn und weniger Nebel als im Flachland», weiss der ortsansässige Bauleiter Iwan Scherer.

Salomé Zimmermann

Strom

auf dem Dach ihres

Bilder zvg. Keiko Saite

